

REGESTA IMPERII

Bericht über den Stand und die Fortführung der Arbeiten im Jahr 2012/2013

Allgemeines:

Nachdem Dr. Karel Hruza (Wien) die Leitung der Arbeitsgruppe „Regesta Imperii“ (RI) des Instituts für Mittelalterforschung der Österreichischen Akademie der Wissenschaften (ÖAW) nach über 14 Jahren niedergelegt hatte, wurden deren Projektberatungen am 18. Oktober 2012 in Wien erstmals geleitet von dessen Nachfolgerin Dr. Kornelia Holzner-Tobisch (Wien), welche seit dem Frühjahr hauptamtlich für die Regesten Friedrichs III. tätig ist. Zum 1. Juli 2012 wurden im Zuge einer Strukturreform der ÖAW auch an diesem Institut Abteilungen eingerichtet, denen alte und neue Arbeitsgruppen integriert wurden. Zum Leiter der aus den Arbeitsgruppen „MGH-Diplomata“, „Deutsche Inschriften“ und „Regesta Imperii“ (MIR) gebildeten Abteilung wurde der Inschriften-Mitarbeiter PD Dr. Andreas Zajic (Wien) ernannt. Von der phil.-hist. Klasse der ÖAW auch zu ihrem Delegierten in der deutschen Regesten-Kommission bestellt, wurden dieser und Dr. Holzner-Tobisch auf der Mitgliederversammlung der „Deutschen Kommission für die Bearbeitung der Regesta Imperii e.V. bei der Akademie der Wissenschaften und der Literatur“ am 8. November 2012 vertragsgemäß auch zu deren Mitgliedern gewählt. Außer diesen zugewählt wurden Prof. Dr. Michel Margue (Luxemburg), Prof. Dr. Philippe Monnet (Frankfurt) und Prof. Dr. Daniela Rando (Pavia).

Die im Rahmen des Antragsverfahrens zur Neufestsetzung der deutschen Regesta Imperii-Projektlaufzeit nach der „Schnittstelle“ 2015 angesetzte Vorhabenprüfung („Evaluation“) gipfelte in einer Zentralbegehung aller Projekte durch drei auswärtige Gutachter am 18./19. Juli in Mainz. Aufgrund des positiven Gutachtens hat auch die Wissenschaftliche Kommission der deutschen Akademienunion eine Weiterförderung des Unternehmens empfohlen. Grundzüge des Arbeitsplans finden sich auch auf www.regesta-imperii.de.

Die Kommissions-Sektion auf dem 49. deutschen Historikertag am 28. September 2012 an der Universität Mainz war recht gut besucht. Unter der Leitung von Prof. Dr. Klaus Herbers, welcher auch in die Thematik über „Regesta Imperii: Historische Wissensressourcen in Vergangenheit und Zukunft“ einführte, referierten die drei MitarbeiterInnen Dr. Johannes Bernwieser, Dr. Dirk Jäckel und Dr. Doris Bulach als Repräsentanten der drei künftigen Regestenmodule.